

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 54.

Neuenbürg, Freitag den 5. April 1907.

65. Jahrgang.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 J. Postgebühren.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die 6 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 J.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 1. Spalte 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphische Adressen:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Kundschau.

Der Kaiser hat in Sachen der Wittener Kohlenkatastrophe amtlichen Bericht über die schweren Anschuldigungen der Presse wegen der verspäteten Auszahlung der Unterstützungsgelder des Kaisers eingefordert. Bekanntlich hat der Kaiser telegraphisch 25 000 Mk. gespendet für die Hinterbliebenen, von denen bisher auch nicht ein Pfennig zur Auszahlung gelangte. Nach 4 Monaten ist nunmehr das Geld auf größeren Umwegen über die verschiedenen Instanzen in Wittener eingetroffen.

Die Londoner „Tribune“, eines der leitenden englischen Regierungsblätter, veröffentlicht eine Depesche Staatssekretärs des Deutschen Auswärtigen Amtes, v. Tschirichky, in der er der Hoffnung Ausdruck gibt, daß trotz aller Entstellungen der Haltung Deutschlands der engere Anknüpfung Deutschlands und Englands Fortschritte machen werde.

Köln, 4. April. Der „Köln. Jg.“ wird aus Berlin gemeldet: Sicherem Vernehmen nach hat sich die South-West-Africa Company jetzt entschlossen, eine Eisenbahn von Otawi nach Grootfontein zu bauen. Die Eisenbahn wird eine Länge von etwa 100 Kilometer erhalten und ohne jede staatliche Unterstützung gebaut werden. Mit erheblichem strategischem Wert bei etwaigen Unruhen im Norden des Schutzgebietes verbindet die Linie außerordentliche Bedeutung für eine weitere europäische Besiedelung des Schutzgebietes, da sie dem fruchtbaren und wasserreichen, zum Fremdbetrieb und zum Teil auch zur landwirtschaftlichen Kultur besonders geeigneten Otawi-Tal eine Eisenbahn-Verbindung mit dem Herzen der Kolonie und der Küste verschafft.

Der Kapitän der Franzmann-Hottentotten, Simon Kopper, fährt dieselbe Komödie auf, wie voriges Jahr der Bethanierhäuptling Kornelius. Wie am 20. März ds. Jz. mitgeteilt wurde, hatte Simon Kopper gegen Zusage von Leben und Freiheit versprochen, seinen ganzen Stamm zu sammeln und die Waffen bei Gochas abzugeben. Er hatte am 7. März den Marsch dorthin angetreten. Nach einer gestern in Berlin eingetroffenen Meldung aus Windhuk hat jedoch Simon Kopper sein Versprechen nicht gehalten, sondern ist mit seiner ganzen Werts wieder südostwärts in die Kalahariwüste zurückgekehrt. Dorthin ist ihm Major Pieler sofort nachgefolgt, um die bedingungslose Waffentreckung zu erzwingen.

Die revolutionäre Propaganda in den russischen Ostseeprovinzen ist wieder eifrig im Gange. Der „Nowoje Wremja“ zufolge wurden von dem sozialdemokratischen Komitee 30 000 Proklamationen verteilt, die zur Ermordung aller Gutsbesitzer auffordern und praktische Anleitung zur Ausführung von Ueberfällen erteilen.

Auch ein Mittel, Examinatoren günstig zu stimmen, haben, wie aus Petersburg gemeldet wird, russische Studenten erfunden. Sie haben nämlich den Examinatoren für den Fall des Nichtbestehens des Examinens einfach Todesurteile zugestellt. Die medizinischen Professoren der Universität in Petersburg klagen über Unbildung und Unehrlichkeit vieler Assistenten. Allerdings begreiflich, wenn man sich das Material ansieht, das Rußland teilweise an die deutschen Hochschulen schickt und das oft genug schon zu Klagen der deutschen Studierenden geführt hat.

Die Auswanderung aus den oberungarischen Komitaten hat im Monat Februar geradezu erschreckende Dimensionen angenommen. Einzelne Ortschaften sind bereits derart entvölkert, daß die Gehälter für die Lehrer und Notäre nicht mehr aufgebracht werden können.

Die Korruption in New-York wird immer bedenklicher. So erregt jetzt wieder eine ungewöhnliche Sensation die Beschlagnahme eines 82 000

Dollars betragenden Fonds durch den Staatsanwalt. Angeblich soll mit der Summe die Bestechung der Senatoren des Staates New-York bezweckt sein, die pro Mann 6000 Dollar erhalten sollten behufs Ablehnung der sogenannten Bingham-Bill, welche die in New-York eingerissene polizeiliche Korruption systematisch ausrotten will. Zu dem beschlaggenommenen Fonds hatte jeder New-Yorker Polizist 20 Dollars beisteuern müssen. Netto Zustände!

München, 30. März. Der bayerische Staat besitzt bekanntlich sehr reiche Wasserkräfte, die bisher zum größten Teil brach lagen. Die Frage der Ausnutzung dieser staatlichen Wasserkräfte ist neuerdings eine brennende geworden, in erster Linie mit Rücksicht auf die geplante elektrische Anlage der Staatseisenbahnen. Es wurde nunmehr eine Kommission berufen, die die hierauf bezüglichen Vorarbeiten erledigen und eine Abhandlung ausarbeiten soll, die dem nächsten Landtag vorgelegt werden wird.

Der Vorstand der Berliner Drechsler-Innung ist im kronprinzlichen Palais vom Kronprinzen empfangen worden, wo dieser den für ihn ausgestellten Ehrenmeisterbrief inkl. Rolle und Ständer entgegennahm. Der Kronprinz, der, wie alle preussischen Prinzen, ein Handwerk erlernte, hat seinerzeit das Drechslerhandwerk gelernt.

Die Aussperrung der Schneidgerhilfen dauert fort. Bis jetzt sind etwa 16—17 000 organisierte Gehilfen in Deutschland ausgesperrt, so daß bis Ende der Woche alle Betriebe des Verbandes ihre Arbeiter ausgesperrt haben werden. In Köln und Kassel sind die Arbeiter ebenfalls entlassen.

Der Bremer Vulkan schließt am Samstag seinen Betrieb infolge der Aussperrung in der ganzen Schiffsbauindustrie der Unterweser. Auch die beiden freierischen Werften haben geschlossen.

Essen a. Ruhr, 2. April. Auf der Feste „Preußen I“, zu Harpen gehörig, befuhren heute früh beim Schichtwechsel 7 Bergleute verbotswidrig den Brandtschacht, wobei das Seil riß und der Förderkorb mit den Leuten in die Tiefe stürzte. 4 Mann waren sofort tot; die 3 anderen sind kurze Zeit darauf ihren Verletzungen erlegen.

Breslau, 3. April. In Beuthen ist der Massenmörder Libberka, mutmaßlich auch der Verführer des Königer Mordes, ergriffen worden. Außer der Neulichkeit der Leichensunde am Königer Mönchsee und Beuthener Neumarkt spricht dafür, daß Libberka zur Zeit der Ermordung des Gymnasiasten Winter bei einem Fleischer in König Geselle gewesen ist.

Salzburg, 3. April. An der Eisenbahnhaltestelle Lueg bei St. Gilgen rutschte gestern abend unter erdbebenähnlichen Erscheinungen ein 155 Meter langes Stück der Reichsstraße über das Bahngelände in den Idresee. Ein von St. Gilgen kommender Eisenbahnzug konnte noch rechtzeitig angehalten werden. Die Direktion der Salzburger Kammergut-Lokalbahn teilt mit, daß der Sturz der Reichsstraße auf den Bahnkörper infolge eines bedeutenden Bergsturzes erfolgt ist. Die durch den Sturz hervorgerufenen Wellen des Sees waren so groß, daß die in einer Entfernung von 1 Kilometer gelegenen Badehütten in den See stürzten. Der Verkehr auf der Reichsstraße, sowie der Eisenbahnverkehr dürfte auf zwei Monate unterbrochen bleiben.

Schwere Erdbeben haben in den letzten Tagen auf den Azoren und in Kleinasien stattgefunden; die Stadt Bilkis im armenischen Taurus soll zerstört worden sein.

Vom Bodensee, 3. April. Der Fischereiverein Lindau setzte im vergangenen Jahre in den Bodensee aus: 1 300 000 Gangfische, 260 000 Sandfische, 1 390 000 Blaufische, 10 000 Stück Seesaiblingsbrut, 300 Stück Seesaiblingsjährlinge und 500 Stück Seeforellensjährlinge.

Württemberg.

Stuttgart, 2. April. Zur Frage der liberalen Einigung äußert sich Kammerpräsident v. Bayer in einer längeren Betrachtung über die Parteien im Reichstag in folgender bemerkenswerter Weise: „Wie weit ein lokales Zusammengehen einzelner Vereine oder Politiker dem Endziel des Zusammenschlusses näher bringt, läßt sich im allgemeinen nicht beurteilen; aber für Neuorganisationen, welche Demokraten, Freisinnige und Nationalliberale, wie sie sind, samt parteilosen Politikern alle miteinander in einer großen Einheit zusammenzufassen bestimmt sind, ist zur Zeit weder Bedürfnis noch Raum. Umgekehrt müssen derartige Organisationen mehr Verwirrung und Mißtrauen erzeugen, als sie positiv für den Gedanken des Zusammenschlusses zu leisten im Stande sind. Sobald sie ihre Tätigkeit über platonische Kundgebungen hinaus ausdehnen, machen sie den bestehenden Parteien Konkurrenz und bringen ihre Mitglieder, sobald sie solchen Parteien angehören, in Konflikt mit ihren Parteigenossen. Im allgemeinen werden beispielsweise Demokraten, die der Volkspartei angehören, nicht gleichzeitig in einem und demselben Verein organisch mit rechtsstehenden Nationalliberalen zu politischer Arbeit verbunden sein wollen, weil man nicht zwei Herren gleichzeitig dienen kann und weil die Politik der Partei eine andere sein muß, als die des Vereins. Probieren sie es doch, so werden sie, falls die ganze Sache nicht bloß auf eine Dekoration hinausläuft, bald merken, daß sie ihren politischen Zielen zum Teil selbst entgegenarbeiten, sie jedenfalls nicht fördern, und sie werden auch bald empfinden, daß ihre Parteifreunde, welche diese Politik nicht mitmachen, dieselbe als eine zweispaltige beargwöhnen. Man kann auch zu geschäftig sein und es läßt sich doch auch kaum rechtfertigen, gerade in dem Augenblick, in welchem die bestehenden Parteien den ernstlichen Anlauf genommen haben, die Idee des Zusammenschlusses der Linken so weit zu realisieren, als praktisch zur Zeit überhaupt denkbar ist, über den Kopf dieser Parteien hinweg neue Gebilde für den aussichtslosen Versuch zu schaffen, durch den bloßen Appell an das Gefühl mit einem Schlag von oben herab das fertig zu stellen, was bisher mit harter Arbeit von unten heraus auf dem Boden der bestehenden Verhältnisse erstrebt worden ist. Der neue Reichstag hat einen neuen Boden geschaffen, die bürgerliche Linke verfügt in ihm über eine unerwartet große Anzahl hervorragend tüchtiger, entschiedener und weitblickender neuer Mitglieder — lasse man ihr doch Zeit sich zu betätigen.“

Stuttgart, 3. April. Am Gründonnerstag wurde der verheiratete Bureaugehilfe Kluder, der auf der Kanzlei der Paulinenpflege nach und nach Gelder in Höhe von 3000 M. entwendet hat, verhaftet. Die Diebstähle, die bis 1905 zurückgehen, führte er in der Weise aus, daß er mit einem Nachschlüssel den Kassenschrank öffnete.

Tübingen. Die Schwurgerichtssitzungen des zweiten Quartals beginnen hier am Montag den 29. April ds. Jz. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsdirektor Dr. Kapff ernannt.

Tübingen, 3. April. Daß man bei Diebstählen auch vor großen und schweren Massen nicht zurückschreckt, hat sich beim Neubau der hiesigen Augenklinik gezeigt. Dort wurden nämlich ca. 70 Zentner Runderisen, welches auf Lager war, entwendet. Von dem oder den Tätern hat man noch keine Spur.

Nürtingen, 3. April. Zu der Anfechtung der Wahl des sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Seeger wird dem „Schwäb. Merkur“ gemeldet: Zu dem Hauptanfechtungsgrund, daß sich in einem hiesigen Wahllokal wiederholt mehrere Wähler gleich-

zeitig im Isolierraum aufgehalten haben sollen, ist nun ein neuer getreten: „In einer Ortschaft des Neckartals soll nämlich während der Wahlhandlung die Wahlurne geöffnet worden sein, um für weitere Wahlzettel Platz zu schaffen.“

Ulm, 3. April. Am Karfreitag sind hier an 3 Stellen Einbrüche versucht worden, die sämtliche mißlungen. Einer der Einbrecher wollte das evang. Pfarrhaus heimsuchen, erreichte aber seinen Zweck nicht.

Ludwigsburg, 3. April. Von einer sehr ähneln Plage werden wir seit einiger Zeit heimgesucht. Planmäßig schleichen sich Zigeunerinnen von Haus zu Haus und versuchen durch günstige Zukunftspredictionen, obdunkle Ratschläge u. Geld zu erschwindeln von solchen, die, wie der Volksmund bezeichnend sagt, „nicht alle werden“. Die lichtscheuen Gäste haben aber auch erfahrungsgemäß eine angeborene Neigung, den verschiedensten Gebrauchsartikeln anderweitiges Unter- und Fortkommen zu verschaffen, daher „Augen auf und Türen zu!“

Reutlingen, 3. April. Die leidliche Sitte, verschlossene Bettflaschen auf den Ofen zu stellen, hatte in einem Bauernhaus zu Mägertingen hiesigen Oberamts den Ofen vollständig zertrümmert, außerdem eine volle Mostflasche. Ein Glüd war es zu nennen, daß sich um diese Zeit niemand im Zimmer befand.

Aus Klosterreichenbach geht uns folgende Nachricht zu, die wie ein verspäteter Aprilscherz anmutet, in Wirklichkeit aber auf Wahrheit beruht: Ein seltener Gast hat sich heute abend im Gasthof zur „Sonne“ hier eingestellt. Ein schöner Auerhahn flog in die Wagenremise und ist nun im Hühnerstall untergebracht. Herr Posthalter Reihling hat die Absicht, interessante Kreuzungsversuche mit ihm anzustellen. Es unterliegt keinem Zweifel, so bemerkt der gutgelaunte Einsender dieser Neuigkeit, daß der Auerhahn durch den guten Ruf der Küche der Frau Posthalter angelockt wurde.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. Käufer und Verkäufer von Nadelholz-Stammholz werden darauf aufmerksam gemacht, daß in den württembergischen Staatswaldungen vom 1. April ds. Js. die Nadelholzstämme in 6 Klassen eingeteilt werden und daß die Tarpreise dieser Klassen auf 24, 22, 20, 18, 16 und 14 Mark festgesetzt sind. Die Tarpreise der Abschnitte (Sägholz) betragen 22, 20 und 14 Mark.

Neuenbürg, 5. April. Wir möchten hiemit auf die im Inferatenteil der heutigen Nummer stehende Einladung zum „Volksfest“ in der hies. Turnhalle aufmerksam machen. Das reichhaltige Programm verspricht reizende Darbietungen von musikalischen und theatralischen Stücken, die allseitiges Interesse beanspruchen. Da sämtliche Einnahmen zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden, ist zu hoffen, daß es an allgemeinem Zuspruch nicht fehlen wird und der billige Eintrittspreis dürfte auch ganzen Familien ihre Teilnahme ermöglichen. — Ein kleiner Teil der gefertigten Arbeiten, welche zur Lotterie gelangen, sind im Schaufenster der Geschäftsstelle ds. Bl. zu aller Besichtigung ausgestellt.

Birkenfeld, 4. April. Gestern ereignete sich hier ein schreckliches Unglück. Die 60 Jahre alte Frau Barbara des Landwirts Jakob Wolfinger machte im Herd Feuer an, als sich plötzlich ein in der Nähe stehendes Gefäß mit Erdöl entzündete. Die Flammen schlugen an der unglücklichen Frau empor, deren Kleider alsbald lichterloh brannten. Sie suchte nach Hilfe, sprang auf die Straße, ohne daß sie gleich Hilfe fand, bis endlich ihr 20jähriger Sohn dazu kam und sie mit Wasser übergießte. Die Flammen erloschen, aber die Brandwunden waren so gräßlich, daß die arme Frau nach 5 Stunden ihren Verletzungen erlag.

Nagold, 4. April. Am 5. April ist es ein Jahr, daß die Hirschkatastrophe, bei der 51 Personen getötet und 57 verletzt wurden, so schreck-

liches Elend über unsere Stadt brachte. Die Stadtbehörde läßt auf den Gräbern der Opfer ein gemeinsames Denkmal, eine kleine Grabkapelle, welche die Namen der Verunglückten enthält, errichten.

Pforzheim, 2. April. Unliebsames Aufsehen haben vorige Woche drei Verhaftungen erregt, die, mit einander im Zusammenhang stehend, sich auf den Mitinhaber einer hiesigen mechanischen Werkstätte, den Mechaniker Scheerle in Hpringen, den Buchhalter Keller hier und den Eisengießer Bierhalter im Stadtteil Bröhlingen, sich erstrecken. Die beiden letzteren sind der Beschel- und Urkundenfälschung bezw. der Beihilfe dazu bezichtigt, Scheerle im Zusammenhang damit der Untreue. Scheerle wurde am Tag nach der gemeinsam erfolgten Verhaftung zwar wieder entlassen, am letzten Samstag früh aber, nachdem sich neues Beweismaterial gegen ihn ergeben, von neuem in Untersuchungshaft genommen. Wie groß die veruntreuten Summen sind, steht, wie der „Generalanzeiger“ berichtet, derzeit noch nicht fest. (S. B.)

Bestellungen

auf den

„Enztäler“

für das II. Quartal 1907

müssen noch von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen werden.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **morgens 8 Uhr** aufgegeben werden.

Größere Anzeigen mittags zuvor (nicht erst abends).

Dieses zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Landes-Ausstellung von Lehrlings-Arbeiten im Jahre 1907.

Indem wir auf unsere Bekanntmachung vom 4. Januar 1901 (Gewerbeblatt S. 9 ff.) und auf unser Ausschreiben an die gewerblichen Vereinigungen des Landes vom 24. Januar 1901 uns beziehen, bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir im Laufe des Frühjahrs in Stuttgart wieder eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten nach den Bestimmungen über die Landesausstellungen von Lehrlingsarbeiten veranstalten werden. Wir machen auf folgende Bestimmungen besonders aufmerksam.

1. Von den am Ende der Lehrzeit stehenden Lehrlingen werden nur diejenigen zur Ausstellung zugelassen, die die Gesellenprüfung, und zwar mindestens mit dem Zeugnis „gut“ bestanden haben. Soweit die diesjährigen Gesellenprüfungen bis zum Ablauf der Anmeldefrist noch nicht beendigt sind, sind die Anmeldungen mit entsprechendem Vermerk inzwischen vorzulegen und erfolgt die Entscheidung über die Zulassung erst nach Vorlage des Prüfungszeugnisses.

Auslernende Lehrlinge aus staatlich unterstützten Lehrlingswerkstätten haben auszustellen, auch wenn sie in der Gesellenprüfung ein geringeres Zeugnis erlangt haben.

2. Als Ausstellungsstücke der in Ziff. 1 genannten Lehrlinge dürfen nur die Gesellenstücke eingekendet werden. Ueber deren Preiswürdigkeit entscheiden die zur Beurteilung der Ausstellungsstücke berufenen Sachverständigen vollständig frei. Sogenannte Prunkstücke haben keine Aussicht auf Erlangung eines Preises.

3. Lehrlinge mit kürzerer Lehrzeit dürfen andere als die in dem Aufgabenverzeichnis, das dem Fest „Bestimmungen über die Landesausstellungen von Lehrlingsarbeiten“ angehängt ist, bezeichneten Arbeiten nicht zur Ausstellung bringen. Dieses Verzeichnis kann bei den gewerblichen Vereinigungen und den R. Oberämtern eingesehen werden. Bemerkung wird, daß nur das im vorigen Jahr ausgegebene Fest „Bestimmungen“ nebst Aufgabenverzeichnis maßgebend und daß das alte Aufgabenverzeichnis nicht mehr gültig ist.

4. Die Anmeldung der Gesellenprüflinge kann außer durch die gewerblichen Vereinigungen auch durch die Vorsitzenden der Gesellenprüfungsausschüsse erfolgen. In den Anmeldungen ist zu bestätigen, daß das angemeldete Stück das Gesellenstück ist, sowie daß der Prüfling bei der Gesellenprüfung das Zeugnis „gut“ erlangt hat (s. übrigens auch Ziff. 1 Abs. 1 letzter Satz).

Zu den Anmeldungen wollen die vom Sekretariat der Zentralstelle zu beziehenden Vordrucke verwendet werden. Die etwa noch im Besitz der gewerblichen Vereinigungen befindlichen älteren Vordrucke können nicht mehr gebraucht werden. Die Anmeldungen sind durch Vermittlung der am Wohnorte des Ausstellers befindlichen gewerblichen Ver-

einigung bezw. der nächstgelegenen gewerblichen Vereinigung oder in dem Fall 4, oben auch durch den betreffenden Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bis zum 20. April an uns einzusenden. Zugleich mit den Anmeldevordrucken erhalten die Vereinigungen und Vorsitzenden der Prüfungsausschüsse Kartchen, die bei der Einsendung an den Ausstellungsstätten zu befestigen sind.

Als Zeitpunkt für die Einsendung der Arbeiten ist Anfang Mai, für die Eröffnung der Ausstellung Mitte Mai in Aussicht genommen. Näheres hierüber wird noch bekannt gemacht werden.

Die gewerblichen Vereinigungen des Landes ersuchen wir, ihre Mitglieder auf die Abhaltung dieser Ausstellung aufmerksam zu machen und zu lebhafter Beteiligung anzuregen. Das gleiche Ersuchen richten wir an die Mitglieder der Gesellenprüfungsausschüsse bezüglich der Prüflinge.

Stuttgart, den 27. März 1907.

Roßthai.

Freiwillige Distation der Maße, Gewichte u. Wagen.

Im laufenden Monat wird Eichmeister Feldweg von Calw im Auftrag des Oberamts eine freiwillige Prüfung der Maße, Gewichte und Wagen in den Gemeinden Calmbach, Bernbach, Döbel, Enzklösterle, Höfen, Herrenalb, Loffenau, Neusach, Rotensol und Wildbad vornehmen.

Die Prüfung erfolgt für die betreffenden Gewerbetreibenden kostenfrei.

Die Ortsvorsteher der genannten Gemeinden, welchen der Eichmeister seine Ankunft anzeigen wird, werden beauftragt, die Gewerbetreibenden zur Benützung dieser Einrichtung mit der Belehrung darüber aufzufordern, daß wegen Unrichtigkeiten und sonstigen Vorschriftenwidrigkeiten, welche sich bei der freiwilligen Prüfung ergeben, ein Strafeinschreiten nach § 369 Ziffer 2 St.-G.-B. nicht erfolge.

Neuenbürg, den 3. April 1907.

R. Oberamt.
Hornung.

Neuenbürg.

An die K. Ev. Pfarrämter.

Unter Bezugnahme auf den Konf.-Erlaß vom 15. März 1907 (A.-Bl. XIV, S. 272 ff.) wird hiemit angeordnet, daß die Pläne für den in den Filialorten zu erteilenden Religionsunterricht, einschließlich jehs des Katechismusunterrichts, alsbald gefertigt werden, damit mit Beginn des neuen Unterrichtsjahrs die Neuregelung befolgt werden könne.

Bollzugsanzeige ist bis 1. Mai ds. Js. zu erstatten.

Den 3. April 1907.

R. Ev. Dekanatamt.
Uhl.

R. Forstamt Calmbach. Stangen- und Reifig- Verkauf

am Mittwoch, den 10. April, vorm. 10 Uhr in der Jägerhütte aus Kälbling, Abt. Grünmoos und Hint. Jägerhütte:

440 Sopfenstangen I.—V. Kl.; ferner aus Kälbling, Abt. Stedwinke, Kollmich, Hint. Jägerhütte, Zellerholz, Kälblingswiese und Blindbach:

78 Rm. Nadelholzreisprügel und 49 Flächenlose tannenes Reinigungsreis und Schlagraum geschägt zu 5430 Wellen.

R. Forstamt Langenbrand. Reifholz-Verkauf

am Freitag, den 12. April, vorm. 10 Uhr im Gasthaus zum „Hirsch“ in Langenbrand aus Staatswald III 7 Hohenacker; IV 22 Hardtberg, 24 Hint. Dittenbrunnen, 38 Eggart, 42 Hörnlesbergene, 43 Börd.

Klöbubdel, 51 Hint. Hörnlesberg, 53 Tannmühleberg; VI 1 Steinleswald, 7 Felbenwiese, 8 Börd. Bahnmisch, 17 Unt. Schlißstein:

Rm.: 11 buchene Scheiter, 15 Nadelholzprügel, 1 Eichen-, 96 Laubholz- u. 555 Nadelholz-Anbruch, 3 Nadelholzreisprügel.

Protokollauszüge vom Rgl. Kameralamt Neuenbürg.

Suche für sofort:

6 Hausmädchen

2 tüchtige Köchinnen.

Stellenvermittl.-Büro Wildbad, Löwenbergstr. 117.
Frau Wildbrecht.

Neuenbürg.

Schulprüfungen.

Die Prüfungen der hiesigen Volksschulklassen finden statt an folgenden Terminen:

Montag, den 8. April, vormittags 8 Uhr 7. Schuljahr (Vollmer); Dienstag, den 9. April, vormittags 8 Uhr 6. Schuljahr (Weidle); nachmittags 2 Uhr 5. u. 4. Schuljahr (Gager); Mittwoch, den 10. April, nachmittags 2 Uhr 3. u. 2. Schuljahr (Beutler); Dienstag, den 16. April, nachmittags 2 Uhr 1. Schuljahr (Kochendörfer).

Ausstellung der Arbeiten der Arbeitsschule Mittwoch, den 10. April (Lehrprobe vormittags 10 Uhr).

Den 2. April 1907. K. Ev. Ortschulinspektorat. Uhl.

Neuenbürg.

An die K. Ev. Pfarrrämer.

Gemäß § 16 der Kammerordnung vom 24. Sept. 1904 sind die Verzeichnisse der veränderlichen Einkommensteile — unter Anschließ des Vorgangs, sowie der Einkommensbeschreibung — in dreifacher Ausfertigung auf 1. Mai d. J. an den Kammerer der Diözese, Stadtpfarrrer Auch in Wildbad, einzujenden.

Den 3. April 1907. K. Ev. Dekanatamt. Uhl.

Schwann.

Vergabung von Bauarbeiten.

Nachstehende Arbeiten für den hiesigen Schulhausanbau samt Nebenanlagen werden hiemit zur schriftlichen Bewerbung ausgeschrieben:

1. Grab-, Maurer- u. Steinhauer-Arbeit	8193 M.	6. Schreinerarbeit	1550 M.
2. Zementkunststeinlieferung	2307 "	7. Riemenböden	1250 "
3. Zimmerarbeit	4430 "	8. Glaserarbeit	740 "
4. Verjüngungsarbeit	620 "	9. Schlosserarbeit	1170 "
5. Gipserarbeit	1080 "	10. Abflussleitung	160 "
		11. Flaschnerarbeit	590 "
		12. Walzeisenlieferung	480 "
		13. Anstricharbeit	555 "

Kostenvoranschlag, Zeichnungen und Bedingungen sind vom 3. bis 10. April auf dem Büro des Bauwerkmeisters Rehholz in Schwann zur Einsicht aufgelegt.

Die Angebote, welchen unbekannt Bewerber Fähigkeiten- und Vermögenszeugnisse aus neuerer Zeit anzuschließen haben, sind schriftlich, in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, verschlossen und portofrei mit der Aufschrift „Angebote auf Bauarbeiten für den Schulhausanbau in Schwann“ spätestens bis

Mittwoch, den 10. April, vormittags 11 Uhr beim Schultheißenamt einzurichten. Zuschlagsfrist 14 Tage. Den 28. März 1907.

Schultheißenamt. Seufert.

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag, den 9. April d. J., vormittags 9 Uhr

werden aus dem Gemeindewald auf hiesigem Rathaus zum Verkauf gebracht:

330 Stämme Tannen-Langholz	mit 143 Fm.
480 Stück Baustangen I. und II. Kl.	
188 "	Gerüststangen
108 "	Werstangen II., III. und IV. Kl.
16 "	Hopfenstangen III. Kl.
103 "	Ausfuchstangen,

wozu Käufer eingeladen werden.

Den 2. April 1907. Schultheiß Gann.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Weiler versteigert aus ihrem Gemeindewald mit Borgfristbewilligung

am Montag, den 8. April l. J.

665 St.	Forststämme und Klöße
48 "	Lärchen-Baustangen
12 "	Wagnerreihen
10 "	Buchen
3 "	Birken
10 "	Fichten.

Die Zusammenkunft ist vormittags 9 Uhr beim Rathaus. Weiler, den 28. März 1907.

Der Gemeinderat:

Bürgermeister Beder. Müller, Ratsschreiber.

Wildbad.

Am letzten Sonntag abend ging auf der Strecke Enzklösterle-Wildbad ein schwarzgrün-blauseidener

Damen-Staubmantel

verloren. Derselbe ist gegen einen Finderlohn von 10 Mk. auf dem hiesigen Rathaus abzugeben.

Den 3. April 1907. Stadtschultheißenamt. Bägner.

Birkenfeld.

Anstrich-Arbeiten.

Die am hiesigen Pfarrhaus erforderl. Anstrich-Arbeiten werden nächsten

Montag, abends 6 Uhr an Ort u. Stelle verankündigt. Kirchengemeinderat.

Anlehen,

welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, nimmt bis auf weiteres an (auch von Nichtmitgliedern)

Gewerbebank Neuenbürg, G. m. u. H.

Neuenbürg.

Wasserglas!

bestes und billigstes Mittel zum Einlegen der Eier, empfiehlt Karl Mahler.

Neuenbürg.

Eine Wohnung

von 3 bis 4 Zimmern ist auf 1. Juli zu vermieten.

Wildbaderstr. 355.

Neuenbürg.

Tagelöhner-Gesuch

für dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn in meine Siegerei.

Ferner suche solide

Arbeiter

zum Anlernen in meine Metallpoliererei bei spät. hoh. Verdienst. Friedr. Waldbauer.

Neuenbürg.

60—70 Ztr. gut eingebrachtes

Heu

hat zu verkaufen Gerichtsvollz. Kappler.

Höfen.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, der das Sattler- u. Tapeziergeschäft zu erlernen wünscht, wird unter den günstigsten Bedingungen sofort oder später angen. bei

Heinrich Sader,

Sattlerei und Tapeziergeschäft.

Neuenbürg.

Suche per 1. oder 15. Mai ein fleißiges, solides

Dienstmädchen

bei hohem Lohn. Denselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen.

Frau J. Meyer Wtw.

Schwann.

Holz-Verkauf

im Submissionswege.

Aus Abteilung Hardt kommt zum Verkauf:

Forschen-Langholz: 87 St. IV. Kl. mit 51 Fm.

" Sägholz: 12 " II. und III. Kl. mit 6 Fm.

Tannen-Langholz: 17 " V. Kl. mit 5 Fm.

" Stangen: 12 Bau-, 3 Hag-, 50 Hopfen- und 117 Reistangen, 144 Bohnenstücken.

Eichen-Langholz: 5 St. II., 12 St. III., 32 St. IV., 87 St. V. und 131 St. VI. Kl. mit zus. 88 Fm.

Die bedingungslosen Gebote auf die einzelnen Lose, in ganzen Prozenten der Lospreise ausgedrückt, wollen verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf Langholz und Stangen“ bis

Mittwoch, den 10. d. J. d. Mts.

beim Schultheißenamt eingereicht werden.

Den 2. April 1907.

Gemeinderat.

Waldrennach.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 10. April d. J., nachmittags 2 Uhr

kommen auf hiesigem Rathaus aus den Gemeindewaldungen zum Verkauf:

Langholz:

Tannen: Klasse: I. 3,32, II. 39,76, III. 72,08, IV. 78,76, V. 31,99 Fm.

Sägholz: 0,36 Fm. II. Klasse.

Eichen: Klasse: II. 0,85, IV. 9,84, V. 6,90 Fm.

Liebhaber sind eingeladen. Auszüge werden nur auf Bestellung beim Schultheißenamt gefertigt.

Den 2. April 1907.

Schultheißenamt. Sched.

Bieh-Versicherungen

irgend welcher Art

nimmt man am vorteilhaftesten, auch gegen nachschußfreie und feste, billige Prämien unter fulantem Bedingungen bei der

Allgemeinen Deutschen

Biehversicherungs-Gesellschaft a. G. zu Berlin.

Die Gesellschaft entschädigte in Württemberg im Jahre 1906:

96 Tiere mit Mk. 61890 Versicherungs-Kapital.

Davon in den Agenturbezirken:

Wildbad: 18 Tiere mit Mk. 13930 Versicherungs-Kapital.

Dennach: 13 " " " 10800 " "

Calmbach: 7 " " " 6300 " "

Alle Auskünfte zc. kostenlos durch:

Subdirektor J. Jgelmayr, Stuttgart, Kronenstr. 43,

oder die Agenten:

G. Jaas, Schmiedmeister in Wildbad,

L. Dchner, Schreinermeister in Dennach, DA. Neuenbürg,

Ehr. Barth, Hof- und Wagenschmied in Calmbach,

Leistungsf. Vertreter finden jederzeit lohn. Beschäftigung.

Reingehaltene Weiß- u. Rotweine

werden wegen Kellerräumung in größeren und kleineren Partien noch sehr billig abgegeben. Die Weine können am Tag probiert werden, auch stehen auf Wunsch Muster zu Diensten. Liebhaber wollen sich schriftlich unter Chiffre S. N. 7370 an Rudolf

Mosse in Stuttgart wenden.



Neuenbürg.
Volksfest in der Turnhalle
 zu Wohltätigkeitszwecken und zum Besten der
 Einrichtung eines Vereinshauses
 am Sonntag den 7. April, nachm. von 4 Uhr an.

Musikalische und theatrale Darbietungen.
 Kaffeegarten. — Japanisches Teehaus. — Biergarten.
 Gesellschafts-Lotterie. — Fischteich. — Glücksrad.

Reihenfolge der Aufführungen:

4 1/2 Uhr: Prolog.
 „Investituren“.
 Bariton solo: „Die Linden Lüste sind erwacht“ Mendelssohn.
 „Eins und zehnt“.
 Sopran solo: „Ländchen“ Schubert.
 „Wenn ich früh in den Garten geh“ Schumann.
 „Die Räuber“ Schauspiel von Fr. v. Schiller.
 Bariton solo: „Horch auf, du träumender
 Tannenfort“ Weinzierl.
 „Auf der Postleitwache“.
 Gesangsvortrag: „Der Schokoladensoldat“.
 „Ehemannspflichten anno 2000“.
 Gesangsvortrag: „Noch ist die blühende, gol-
 dene Zeit“ Abel.

Eintritt 30 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch wird freundlichst eingeladen.

Geflügelzüchterverein Neuenbürg.

Sonntag den 7. April, nachmittags 3 Uhr
 findet im Lokal Red (Eintracht)
 die diesjährige
General-Versammlung
 statt.

Tages-Ordnung:

Bezirksgeflügelausstellung in Calmbach Ende April d. J.
 Neuaufnahmen von Mitgliedern.
 Anträge und Neuwahlen.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein

Der Vorstand.

Conweiler.
 Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde
 und Bekannte zur
Feier unserer Hochzeit
 auf Samstag, den 6. April ds. Js.
 in das Gasthaus zum „Nökle“ dahier
 freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte,
 dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
 Christian Fischer, Conweiler.
 Luise Schötle, Oberhausen.

Neuenbürg.
Dienstmädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, solides Dienst-
 mädchen von 17-20 Jahren
 kann bei hohem Lohn sofort
 eintreten.
 Wo? sagt die Geschäftsstelle
 ds. Blattes.

Gärtner-Lehrling

gesucht. Gründl. Ausbildung,
 sofortige Bezahlung. Gute Be-
 handlung.

R. Stammer, Handelsgärtner
 Stuttgart-Gaisburg.

Höfen.

Ca. 25 Ztr. gut eingebrachtes

Heu

hat zu verkaufen

Karl Wurster.

10 schöne
Torten oder Kuchen
 für Mk. 3.50.

Jede Hausfrau lasse sich so-
 fort ein Postpaket fertige Kuchen-
 masse senden. 10 Pakete für
 Mk. 3.50 franko gegen Nach-
 nahme oder Voreinsendung des
 Betrags, woraus sie 10 schöne
 Kuchen oder Torten in jedem
 Ofen backen kann. Die Masse
 wird nur mit Milch angerührt.
 Beschreibung auf jedem Paket.
 Kinderleicht zu backen sind
 Königs-kuchen, Sandtorten und
 Napfkuchen mit Rosinen oder
 Mandeln.

Otto Schmidt, Erfurt
 Nahrungsmittelfabrik.

Contobüchlein

empfiehlt C. Meeh.

Ev. Arbeiter-Verein
 Neuenbürg.
 Samstag, den 6. April,
 abends 8 Uhr
Versammlung
 bei Mitglied Schumacher.
 Der Vorstand.

Neuenbürg.
Eine schöne Wohnung
 mit 2 Zimmern hat auf 1. Mai
 zu vermieten
 Karl Malmshöheimer.
 Ebendasselbst sind zwei freund-
 lich möblierte
Zimmer
 sofort zu vermieten.
 Der Obige.

Neuenbürg.
Parkett- und
Linoleum-Wichse
 Marke „Widder“
 bestes Fabrikat, sowie
Stahl-Spähne
 Parkett-Eisenschrapper
 schon von 3 Mk. an empfiehlt
 Karl Mahler.

Neuenbürg.
Eine Wohnung
 mit 3 großen Zimmern, event.
 eine mit 4 kleineren, samt Zu-
 behör sucht bis 1. Juli zu mieten
 Obermüller G. Pfeiffer.

Hektographen-Masse
 in Kilo-Paket und Dosen,
Hektographen-Blätter
 in Folio und Quart,
Hektographen-Apparate
 in Kanzleiformat,
Hektographen-Tinte
 empfiehlt z. geneigten Abnahme
 C. Meeh.

Stuttgarter
Geld-Lotterie
 -u. Pferde-
 Ziehung garantiert 25. und
 26. April 1907
 3028 Gewinne mit Mark
95000
 BARGewinne
80000
 Hauptgewinne
40000
10000
 PFERDEGewinne
15000
 Originallose 2 Mk., 6 Lose
 11 Lose 20 Mk. Porto und
 Liste 25 Pfennig empfiehlt
 J. Schweickert, Stuttgart
 Marktstr. 6

Neuenbürg, den 5. April 1907.
Todes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich
 die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber
 Mann, unser Bruder, Schwager u. Onkel

Robert Winter
 Gafner
 nach langem schwerem Leiden im Alter von
 55 1/2 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
 Um stille Teilnahme bittet
 im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 die tiefbetrübte Gattin:
Rösle Winter, geb. Müller.
 Beerdigung: Sonntag, 7. April ds. Js.,
 nachmittags 3 Uhr.

Obstbäume, Zier-, Alleebäume,
 Ziersträucher, Koniferen,
Rosen, Schlingpflanzen,
 Palmen und sonstige Topfpflanzen,
 Bergmeisterwurz, Beilchen, Benjesees,
 Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren,
 Stauden aller Art,
 Anfertigung von Obst- u. Ziergärten,
 Kränze, Bouquets und Blumen-Arrangements
 von billigster bis feinsten Ausführung empfiehlt
Julius Manz
 Kunst-, Landschaftsgärtnerei und Baumschule
 in Pforzheim.
 Katalog gratis und franko.

Eingetragene

Gentner's
Wichse
 in roten Blechdosen giebt
 mit wenigen Bürstenstrichen
 schönsten Glanz!
 Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

KINDERWAGEN

 Sport-
 wagen
 Leiterwagen,
 Fessel,
 Blumentische
 in Rohr und Naturrinden,
 sowie alle Sorten Korbwaren
 in großer Auswahl empfiehlt billigt
Chr. Semmelrath, Pforzheim.
 Deimlingsstraße 12 und Waisenhausplatz 3.
 Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und
 billig ausgeführt.

Gesangbücher
 von einfach bis feinst, mit und ohne Schloß,
 empfiehlt in großer Auswahl zu Preisen wie in jeder
 auswärtigen Buchhandlung
C. Meeh.